

## Widmung.

Tohl strebt im ersten Frühlingstriebe  
Vom Erdenchooße fort der Baum,  
Sehnt mächtig sich hinaus und bliebe  
Selbst mit den Wurzeln gerne faum;

Zum off'nen Himmel streckt er Nester,  
Schließt Blüthen auf dem Strahl des Lichts,  
Wölbt Zelte über'm Vogelneste,  
Nur für die Erde hat er nichts!

Die aber läßt ihn drum nicht fallen, —  
Ob er es jetzt auch noch nicht merkt,  
Ist sie es doch allein von allen,  
Die ihn erhält und die ihn stärkt.

Und kurze Zeit nur ist verstrichen,  
Da ist der Himmel wolkenfest,  
Da ist der Sonne Strahl erblichen,  
Da ist geleert des Vogel's Nest;

Da fühlt der Baum, daß Alles flüchte,  
Daß treu doch Mutter Erde blos —  
Und dankend streut er Laub und Früchte  
Ihr nun hernieder in den Schooß.

Wald

Wald steht im ersten Frühlingstrich  
Vom Erdbenschloß fort der Baum,  
Schon mächtig sich hin aus und die Erde  
Sich mit dem Wurzeln gerne laum;

Zum offen Himmel steht er kühn,  
Schließt Blätter auf dem Strahl des Lichts,  
Wohlt Götter über'm Hodeknäuel,  
Ihm für die Erde hat er nichts!

— Die aber läßt ihn drum nicht fallen,  
Ob er es jetzt auch noch nicht merkt,  
Ist sie es doch allein von allen,  
Die ihn erdelt und die ihn hält.